

4bblatt

Informationen
Schuljahr 09/10, 2. Quartal

Kantonsschule Büelrain
Winterthur



Gabriela Milicevic (Zweite von links) unterrichtet neu Deutsch für Austauschschüler/-innen, darunter Yusuke Takahashi aus Japan, Maria Paragi aus Ungarn, Elimane Bousso aus Italien und Chirag Kishore aus Indien (v.l.n.r.).



Editorial

SCHONKLIMA FÜR DIE BILDUNG?

Vom «stärksten Rückgang der Wirtschaftsleistung seit dem Zweiten Weltkrieg» spricht die

Konjunkturforschungsstelle der ETH und prognostiziert bis 2011 eine Arbeitslosenquote von 5.5%. Als Konsequenz sieht der Zürcher Regierungsrat den mittelfristigen Ausgleich der Finanzen als nicht erreichbar und plant ein Sanierungsprogramm (Medienmitteilung vom 17.9.09).

Die öffentliche Hand wird nicht mit Entlassungen Schlagzeilen machen, die Fülle der Aufgaben und Interessen zwingt zur breiten Verteilung der Sparopfer. Aber die kommenden Budgets werden substanzielle Sparauflagen enthalten.

Grosse Beträge werden durch die zeitliche Verschiebung von Bauprojekten «eingespart», gepaart mit Kürzungen bei Unterhalt und Betrieb.

Kürzungen bei den Personalkosten sind unausweichlich, im Zielkonflikt zwischen Leistungsauftrag, gewerkschaftlichen Forderungen und Arbeitsplatzattraktivität aber umstritten. Es wird einen Leistungsabbau geben und die Lohnentwicklung wird gebremst, was ungerechterweise v.a. jüngere Mitarbeitende trifft.

Kurzfristig und isoliert betrachtet scheinen diese Folgen stets verkraftbar. Aber nach 2004 und 2006 kommt das dritte Sanierungsprogramm. Vielerorts ist die Luft draussen; dies und wiederholte Verschiebungen haben klar negative Folgen für Leistungsqualität, Infrastruktur und Arbeitsplatzattraktivität.

Auch am Büelrain werden wir gezwungen sein, Leistungen und Prozesse zu überprüfen, um Kosten zu reduzieren. Und wir werden noch dies bedenken müssen: Familien unserer Schüler/-innen können kurzfristig von Arbeitslosigkeit oder Kurzarbeit betroffen sein. Unser Bemühen muss es deshalb sein, die Zusatzkosten (Lehrmittel, Arbeitswochen etc.) für Eltern tief zu halten.

Wirtschaftliches Schonklima für die Bildung? Leider nein!

Cornel Jacquemart, Rektor

Deutsch für Austauschschüler/-innen

BEIM UNTERRICHTEN LERNE ICH SPANNENDES ÜB

Zur Bildung gehört bekanntlich auch die Auseinandersetzung mit dem Fremden. Acht Büelrainer/-innen erleben dies zur Zeit ganz intensiv – in Pully am Genfersee, in den USA, in England und in Australien. Die umgekehrte Reise haben sich sechs Schüler/-innen zugemutet; ihnen hilft Deutschlehrerin Gabriela Milicevic bei der Integration in den KBW-Alltag. Sie ist Nachfolgerin von Barbara Kuster, die diesen wichtigen Kurs Jahre lang betreut hat, und stellt sich und ihre Aufgabe im folgenden Artikel vor.

Dieses Jahr besuchen zwei Austauschschülerinnen und vier Austauschschüler das Büelrain: die Ungarin Maria Paragi (3bW), die Tunesierin Naoures Khabthani (2dW), der Japaner Yusuke Takahashi (3aW), der Kolumbianer mit Schweizer Wurzeln Mauricio Schmid (2fW), der Inder Chirag Kishore (2cW) und der senegalesisch-stämmige Italiener Elimane Bouso (2aW). Während der ersten Schulwochen durften oder mussten sie einen Intensiv-Deutschkurs in Zürich-Oerlikon besuchen. Da einige Schüler/-innen in ihren Herkunftsländern noch nie Deutschunterricht genossen haben, macht dies sicher Sinn; der Kurs erleichtert ihnen mit Bestimmtheit die Integration in die Klasse und den Einstieg in den Schweizer Schulalltag. Ich habe den Eindruck, dass alle sechs gut zu-recht kommen an der KBW. Wenn sie mit ihrem Deutsch am Ende sind, kommen sie mit Englisch ans Ziel.

Meine wichtigste Aufgabe ist natürlich das Unterrichten der deutschen Sprache; ich würde meine Lektionen als Deutsch-Stützunterricht oder einfach Fremdsprachenunterricht bezeichnen. Ausserdem bin ich Ansprechperson für die Austauschschüler/-innen. Sie dürfen zu mir kommen, wenn sie Probleme mit einer Lehrperson, der Gastfamilie oder andere Sorgen, Nöte oder Fragen haben. In meinem Unterricht nehme ich immer wieder Bezug auf typisch kulturelle und soziale Gegebenheiten wie auch Besonderheiten der Schweiz bzw. des deutschsprachigen Raums. Oft ziehen wir dann Vergleiche zu den Herkunftsländern. Bisweilen wird es richtig philosophisch ...

Die Fachlehrpersonen, die ich im Zusammenhang mit den Austauschschüler/-innen kennengelernt habe, empfinde ich als sehr interessiert und engagiert. Soweit ich das nach so kurzer Zeit beurteilen kann, gehen die Fach- und Klassenlehrpersonen offen und wohlwollend auf die Austauschschüler/-innen zu. Dies ist eine wichtige Geste und schafft eine gute Ausgangsbasis. Teilweise arbeite ich auch mit den Fachlehrpersonen

daumendrücken.

178 Schülerinnen und Schüler sind nach den Sommerferien neu in eine erste Klasse eingetreten, 118 ins WG, 42 in die HMS und 18 in die IMS. 128 davon sind bis Ende November in der Probezeit; die 18 IMSler haben Probezeit bis Ende Januar 2010. Wir drücken allen die Daumen! 32 Schüler/-innen haben keine Probezeit, weil sie prüfungsfrei aus einem Langgymnasium an unsere Schule übergetreten sind. (bk)

zuwachs.

Mara Valentina, geboren am 20. Juli 2009, heisst das dritte Mädchen von Kathrin Künzli (Sekretariat). Christina Jähde (Englischlehrerin) ist am 28. September 2009 Mutter von Lionel Vincent geworden. Wir gratulieren von Herzen und wünschen euch viel Freude. (bk)

heimvorteil.

Die Delegiertenversammlung des Vereins Schweizer Gymnasiallehrerinnen und Gymnasiallehrer findet dieses Jahr an der Kantonsschule Büelrain statt,

und zwar am Freitag, 13. November. Regine Aeppli, Bildungsdirektorin und Präsidentin des Regierungsrats, hält das Hauptreferat. (Mk)

orientierung.

Mittelschule ja – aber welche? Damit sich zukünftige Schüler/-innen und deren Eltern ein Bild machen können, führt die Kantonsschule Büelrain am Mittwoch, 20. Januar, um 20 Uhr in der KBW-Aula den öffentlichen Orientierungsabend für das Wirtschaftsgymnasium und die Handelsmittelschule durch. (Ja)

privaterziehung.

Ein junger Mann arbeitet als Hauslehrer bei einem ostpreussischen Krautjunker und verliebt sich in dessen Tochter, was nicht ohne biologische Folgen bleibt. Dies sorgt für allerlei Turbulenzen. Die Theaterwerkstatt führt ab dem 27. November das satirische Stück «Der Hofmeister» des Sturm-und-Drang-Dichters Jakob Reinhold Michael Lenz in einer sehr freien Fassung auf. Die Sounds steuern die Schülerinnen und Schüler des Ergänzungsfachs Musik bei. (Wy)

besinnlichkeit.

Traditionsgemäss bildet die gemeinsame Weihnachtsfeier die besinnliche Überleitung von Schulbetrieb zu Weihnachtszeit und -ferien. Die diesjährige Feier findet am Freitag, 18. Dezember, von 14.30 bis 15.30 Uhr statt. (Ja)

auffrischung.

Ob im Schulalltag, auf Arbeitswochen oder anlässlich von Exkursionen – Erste Hilfe ist für Lehrpersonen ein Thema. Am 4. Februar, im Rahmen der SMS-Tage, frischen sie und die anderen KBW-Angestellten ihre diesbezüglichen Kenntnisse auf. (Ja)

diskussion.

Veranstaltet durch den «Tagesanzeiger» Winterthur findet am 29. Oktober, um 20 Uhr in der Aula der KBW eine Diskussion zum Thema «Mittelschulqualität» statt. Zusammen mit ETH-Rektorin Wunderli werden die Schulleitungen der drei Winterthurer Gymnasien diskutieren bzw. Red und Antwort stehen. (Ja)

öffentlichkeit.

Die mündliche Präsentation der Maturitätsarbeit, die vom Maturitätsanerkennungsreglement (MAR) vorgeschrieben ist, haben wir bis jetzt schulintern durchgeführt; Betreuer/-in, Klassenlehrperson und eine kleine Gruppe Mitschüler/-innen bildeten jeweils das Publikum. Die Schüler/-innen der jetzigen Maturaklassen haben erstmals die Gelegenheit, ihre Arbeit öffentlich zu präsentieren. Ihre Angehörigen werden zu den Präsentationen eingeladen. Damit möglichst viele daran teilnehmen können, finden sie am Freitag, 22. Januar, von 17.15 bis 18.30 Uhr und am Samstag, 23. Januar, von 08.30 bis 11.00 Uhr statt. Den genauen Plan erhalten die Angehörigen nach Weihnachten. (Ga)

farbigkeit.

Das neue 21-köpfige Jahrbuchteam hat mit der Arbeit begonnen: Fleissig wird fotografiert, getextet und gelayoutet. Dank der vielen positiven Rückmeldungen zum neuen Layout werden sowohl das handliche Format als auch die vierfarbige Gestaltung im Jahrbuch 09/10 beibehalten. (Wp)



ER DIE WELT



zusammen, beispielsweise unterstütze ich die Schüler/-innen bei Spezialprojekten, welche sie realisieren möchten, weil sie an gewissen Unterrichtsstunden nicht teilnehmen. Ich könnte mir eine Intensivierung dieser Zusammenarbeit gut vorstellen, dass ich beispielsweise korrigierte Arbeiten mit den einzelnen Austauschschülern bespreche. Dass viele Klassenkameradinnen und -kameraden hilfsbereit und nett sind, habe ich schon ein paar Mal miterlebt. Natürlich ist es schön, wünschenswert und für beide Seiten wertvoll, wenn sie die Austauschschüler/-innen auch in ihre Freizeitaktivitäten einbeziehen.

Ich habe Französisch, osteuropäische Geschichte und Komparatistik an der Uni Zürich abgeschlossen. Da ich noch nie an einer Mittelschule unterrichtet habe, reizt mich dieses schulische Umfeld und damit verbunden die Möglichkeit, junge, motivierte Menschen sprachlich zu integrieren. Natürlich schätze und genieße ich auch den direkten kulturellen Austausch mit den Schülerinnen und Schülern. Ich lerne sehr viel Spannendes.

Wie man aus meinem Namen schliessen kann, bringe ich familiär gewisse interkulturelle Erfahrungen mit. Ich bin mit einem australischen Pass und kroatischen Wurzeln in der Schweiz zur Welt gekommen und hier aufgewachsen. Mein «Integrationskurs» an der KBW fügt sich sozusagen nahtlos in meine bisherige vielfältige Berufserfahrung ein. Ich habe unter anderem als Übersetzerin für das IKRK, die OSZE und Bezirksgerichte gearbeitet. Ausserdem bin ich seit Jahren schulpolitisch engagiert (Schulrätin, z.Z. Schulpflegerin), insbesondere setze ich mich mit dem Thema Integration intensiv auseinander und komme darum auch immer mal wieder als Kulturdolmetscherin bei verschiedenen Projekten zum Einsatz. Auch erteile ich seit Jahren privaten Deutschunterricht. All meine Tätigkeiten haben mit dem Thema «Sprachbrückenbauen» zu tun.

Gabriela Milicevic, Deutschlehrerin für Fremdsprachige

Schule mal speziell

OHNE DICH LÄUFT NICHTS!



Am Büelrain steht das Kürzel SMS nicht nur für eine gewöhnliche Kurznachricht, sondern für zwei aussergewöhnliche Schultage, die am 4. und 5. Februar 2010 stattfinden sollen. Dabei kannst du, liebe Schülerin, lieber Schüler, deinen eigenen Unterricht gestalten.

Hast du ein Hobby, das du gern deinen Mitschülerinnen und Mitschülern näher bringen möchtest? Kannst du etwas Besonderes? Willst du einen interessanten und stressfreien Tag verbringen? Die SMS-Tage sind eine Möglichkeit, in den Schulalltag etwas Farbe zu bringen, soll heissen: keine Lehrer, nicht auf Prüfungen lernen müssen und etwas tun, das Spass macht.

Dafür musst du dich aber einsetzen! Reiche dein Kursangebote ein, jede gute Idee ist willkommen! Du als Schüler/-in wirst dann zur Organisationsperson und andere können sich für deinen Kurs einschreiben. Die Kurse sollen am Büelrain durchführbar sein, ausnahmsweise auch an anderen Orten in Winterthur. Wir helfen gern mit Hallen- oder Raumsuche. Die Kosten sollten so tief wie möglich gehalten werden. Reiche uns dein Angebot ein, jede Idee ist grundsätzlich entwicklungsfähig.

Du kannst dich auch mit einer Kollegin oder einem Kollegen zusammenschliessen. Ebenfalls sind Kursangebote von Eltern oder aussenstehenden Personen willkommen. Aber jemand muss diese Leute anfragen. Deine Initiative und dein Einsatz sind also auch hier gefragt! Es liegt an dir, ob die SMS-Tage stattfinden können. Informationen gibt es laufend am SMS-Anschlagbrett im Neubau und auf der Website www.kbw.ch.

Als Erst- oder Zweitklässler/-in kannst du dich auch bei Dritt- und Viertklässlern informieren; letztmals haben die SMS-Tage im Januar 2008 stattgefunden. Wir erwarten also gern dein Kursangebot, entweder ins SMS-Fächli bei den Klassenfächern neben dem Sekretariat oder per mail an sms@kbw.ch. Anmeldeschluss für Kursangebote ist der 31. Oktober 2009.

Leandra Kellerhals, 4aW



pulliérans.

Drei Schüler/-innen der KBW haben per Schuljahresbeginn 09/10 ihr Welschlandjahr in Pully am Genfersee angetreten. Es sind dies Lorenz Brunner (aus 3aW), Aline Meier (aus 3cW) und Simon Geiger (aus 3eW). Dort besuchen die drei am Gymnase de Chamblandes alle Fächer ausser Deutsch und Englisch auf Französisch und wohnen in Gastfamilien, die sie sich selber haben vermitteln müssen. Wir wünschen den dreien alles Gute. (Ft)

einblicke.

Einige erste Klassen arbeiten nicht mehr mit dem Taschenrechner TI-89, sondern mit dem Nachfolgermodell TI-Nspire, das noch mehr kann und erst noch etwas billiger ist. Wie sein Vorgänger ist es ein Computer-Algebra-System (CAS), rechnet also nicht nur numerisch, sondern auch algebraisch. Dementsprechend ist das Gerät nicht bei jeder Prüfung voll zugelassen, eröffnet aber tiefe Einblicke in die Mathematik. (Kue)

angebot.

Auf Wunsch vieler Lehrpersonen wurde die Organisation der Nachprüfungen an der KBW vereinheitlicht: Seit letztem Semester hält alle zwei Wochen eine Lehrperson an einem Mittwoch oder Freitag nach den obligatorischen Lektionen Aufsicht, sodass die Nachprüfungen nicht mehr über Mittag oder während der Unterrichtslektionen geschrieben werden müssen. Dies hat den Vorteil, dass die Schüler/-innen in ruhiger Atmosphäre konzentrierter arbeiten können und keinen Unterricht verpassen. Ein beachtlicher Teil der Lehrpersonen nutzt dieses Angebot bereits. (Wp)

parliament.

Six Delegates and Ambassador David Egli (3bH) from the KBW participated in the European Youth Parliament 09 in Interlaken, discussing the topic «Switzerland facing global turbulences» from economic, environmental or development points of view. On the third and last day they presented and defended their resolutions with rhetorical brilliance to the General Assembly, held in the Viktoria-Jungfrau. (Sh/Ts)

reform.

Unsere Handelsmittelschule (HMS) führt mit drei Jahren Vollzeitunterricht und einem Jahr Praktikum zur eidgenössischen Berufsmaturität. Der Lehrgang ist eine wertvolle Ergänzung des dualen Bildungssystems. Diverse Änderungen des Berufsbildungsgesetzes ziehen nun eine Reform der HMS nach sich. Federführend ist das Bundesamt für Berufsbildung und Technologie, BBT. Neben der bisherigen breiten Allgemeinbildung soll ein stärkerer Akzent in der kaufmännischen Praxisausbildung liegen. Mit Projektarbeiten, integrierten Praxisteilen und selbstständigen Arbeiten werden die zukünftigen Absolventen noch besser auf die Wirtschaftspraxis vorbereitet. Die aktuellen Klassen betrifft die anstehende Reform noch nicht. (Bd)

förderung.

Prosoziales Verhalten fördern und damit Mobbing verhindern – mit diesem Anliegen gehen die Schülerinnen und Schüler des Ergänzungsfachs Pädagogik/Psychologie am 10. Dezember in die 1. Klassen und gestalten mit ihnen eine Doppelstunde. (Rr)

wechsel.

Corina Notz und Melanie Weber haben die Matur bestanden und somit ihre Arbeit in der Mediothek beendet. Herzlichen Dank! Neu im Team sind Sarah Koy und Milena Weilenmann. Herzlich willkommen! (be)

Der Hofmeister

oder die Vorteile der Privaterziehung nach Jakob Michael Reinhold Lenz

Theaterwerkstatt der KBW
Regie Martina Albertini und Alfred Wyler

27./28.11.09 | 20.00 Uhr | Aula
04./05.12.09 | 20.00 Uhr | Aula

Reservationen T 052 260 03 03
Eintrittskarten Fr. 15.-/10.-

ferien.

1. SEMESTER 09/10

Weihnachtsferien, 21.12.09–02.01.10
Sportferien, 08.02.10–20.02.10
Fastnacht, 22.02.10

2. SEMESTER 09/10

Ostern, 02.04.10–05.04.10
Frühlingsferien, 26.04.10–08.05.10
Auffahrt, 13.05.10–15.05.10
Pfingsten, 22.05.10–24.05.10
Sommerferien, 19.07.10–21.08.10

1. SEMESTER 10/11

Herbstferien, 11.10.10–23.10.10
Weihnachtsferien, 24.12.10–08.01.11
Sportferien, 07.02.11–19.02.11

2. SEMESTER 10/11

Ostern, 22.04.11–25.04.11
Frühlingsferien, 25.04.11–07.05.11
Sommerferien, 18.07.11–20.08.11

Angaben ohne Gewähr



agenda.

OKTOBER 09

Projektwoche, 3I
12.-17.10.09

Zwischennoten der Probezeitklassen, 1WHI
19.10.09 | 08.00 Uhr

Parcours «Alkohol – am Steuer nie!», 3W
20.10.09 | 08.45-16.35 Uhr | vor der Aula

Elternabend, 1abW
20.10.09 | 19.00 Uhr | Aula/Zimmer 316

Elternabend, 1cdW
21.10.09 | 19.00 Uhr | Aula/Zimmer 316

Elternabend, 1eW und 1I
22.10.09 | 19.00 Uhr | Aula/Zimmer 316

Elternabend, 1abH
26.10.09 | 19.00 Uhr | Aula/Zimmer 316

Aufnahmeprüfung IMS | D
26.10.09 | 08.05-11.00 Uhr

Aufnahmeprüfung IMS | M und F
27.10.09 | 08.05-11.45 Uhr

Uni am Büelrain: Prof. Dr. Daniel Wyler
«Teilchenphysik heute»
27.10.09 | 13.15 Uhr | Aula Büelrain

Theater-Probetage
28./29.10.09 | Aula Büelrain

NOVEMBER 09

Zwischenzensuren (ausser 1WHI)
02.11.09 | 08.00 Uhr

Theater-Probetage
03.11.09 | Aula Büelrain

Generalversammlung des VSG (Verein Schweizerischer Gymnasiallehrer/-innen)
13.11.09 | Büelrain

Examens DELF-DALF
14.11.09

Wahl Ergänzungsfach, 3W
16.11.09

Premiere «Der Hofmeister»
der Theaterwerkstatt der KBW
27.11.09 | 20.00 Uhr | Aula Büelrain

Aufführung «Der Hofmeister»
28.11.09 | 20.00 Uhr | Aula Büelrain

Ende der Probezeit WG und HMS
30.11.09

DEZEMBER 09

Notenabgabe, 1WH
01.12.09 | 08.00 Uhr

Probezeitkonvent, 1WH
03.12.09

Aufführungen «Der Hofmeister» der
Theaterwerkstatt der KBW
04./5.12.09 | 20.00 Uhr | Aula Büelrain

Abgabe Maturitätsarbeit, 4W
04.12.09 | 11.30-14.30 Uhr | Zimmer 316

Spielnachmittag 4W
08.12.09

Certificate in Advanced English (CAE)
09.12.09

Prosoziales Verhalten, 1WHI
10.12.09

Weihnachtsfeier
18.12.09 | 14.30-15.30 Uhr | Turnhalle

JANUAR 10

Schulkommissionssitzung
18.01.10 | 16.00 Uhr | Zimmer 316

Orientierungsabend WG/HMS
20.01.10 | 20.00 Uhr | Aula Büelrain

Präsentation der Maturitätsarbeit
22.-23.01.10

Notenabgabe alle Klassen
25.01.10 | 08.00 Uhr

Notenkonvente
28./29.01.10 | Zimmer 316

Semesterschlussessen und Verabschiedung
von Alfons Gallati, Prorektor
29.01.10

Ende der Probezeit, 1I
30.01.10

FEBRUAR 10

Projektwoche, 2I
01.-05.02.10

SMS-Tage (Schule mal speziell)
04.-05.02.10

Semesterschlusspunkt und
Zeugnisverteilung
05.02.10 | Turnhalle

Selbst organisiertes Lernen

ZIEL IST, DAS EIGENE LERNEN ZU VERSTEHEN

Selbst organisiertes Lernen (SOL) ist momentan der grosse Trend in der Schweizer Mittelschuldidaktik. An der KBW läuft diesbezüglich viel, haben sich die Lehrpersonen doch anlässlich ihrer Fortbildungstagung im Frühling 2008 intensiv damit befasst; im März 2010 widmen sie dieser Thematik erneut einen Tag. Weshalb SOL wichtig ist, erläutert der zuständige Projektleiter.

Der Kernauftrag einer Mittelschule ist die Vorbereitung auf ein Hochschulstudium. Die Maturanden sollen am Ende ihrer Mittelschullaufbahn die Studierfähigkeit erlangt haben. Dazu gehören Fachwissen und überfachliche Kompetenzen wie Methoden-, Sozial- oder Kommunikationskompetenzen; beide Bereiche können nicht von heute auf morgen angeeignet werden, sondern müssen kontinuierlich erarbeitet, repetiert und erweitert werden. Lernen ist oft anstrengend und erfordert viel Selbstdisziplin, kann jedoch schnell zu Erfolgserlebnissen und neuen Zielen führen, was neue Motivation schafft für anspruchsvollere Aufgaben. Im Idealfall eine echte Positivspirale!

Die schweizweite EVAMAR-II-Studie hat gezeigt, dass das selbständig gesteuerte Lernen in vielen Studienrichtungen vorausgesetzt und an den Mittelschulen oft zu wenig gefördert wird. Aus diesem Grund entwickeln alle Zürcher Mittelschulen in den nächsten zwei Jahren ein schulinternes SOL-Projekt, das allen Schülern und Schülerinnen ermöglichen soll, eigene Lernziele zu definieren und zu erarbeiten sowie ihren Lernprozess zu reflektieren.

An der KBW beteiligen sich alle Fachschaften an kleineren oder grösseren SOL-Einheiten, um die Lernautonomie bei den Schülern und Schülerinnen zu fördern; niemand soll sich überfordert fühlen, sondern alle werden von uns Lehrpersonen begleitet und unterstützt auf ihrem Weg von kleineren zu immer anspruchsvolleren und komplexeren Wissensgebieten.

Die Einführung des Europäischen Sprachenportfolios (ESP) verfolgt im Grunde dasselbe Ziel wie das SOL: Die Lernenden sollen ihr Lernen bewusster ausführen und dabei persönliche Stärken entwickeln sowie Schwächen einschätzen und korrigieren können. Daneben kann man aber nicht genug unterstreichen, dass das Wissen in den einzelnen Fächern durch das SOL nicht reduziert werden darf, sondern individueller und bewusster angeeignet werden soll, damit es besser verstanden, genutzt und positiver erlebt wird.

SOL ist eine Herausforderung für alle Lehrpersonen und Schüler/-innen, aber auch eine echte Chance, um Individualität und Begabungen zu fördern sowie den Schulalltag anders wahrzunehmen und mitzuprägen.

**Claudio Cavicchiolo,
Projektleiter SOL an der KBW**

Der Hofmeister
oder die Vorteile der Privaterziehung

impresum.

**Vierteljährlich erscheinendes
Informationsblatt der Kantonsschule
Büelrain Winterthur**

Nummer 38: Auflage 1600 Exemplare
Nummer 39: Erscheinungstermin: 18.01.10
4blatt@kbw.ch

Redaktion: Katherine Büchi, Sekretariats-
leiterin (bk), Alfons Gallati, Prorektor (Ga),
Georges Hartmeier, Deutschlehrer (Hg),
Cornel Jacquemart, Rektor (Ja),
Daniel Wehrli, Deutschlehrer (Wh)
Fotos: André Bless, Lehrer für Bildnerisches
Gestalten (BI), Martin Büssenschütt, Mathe-
matiklehrer (Bs)

Gestaltung: Claudia Wehrli (Wr)
Druck: Mattenbach AG, Winterthur
Versand: Vereinsservice Winterthur
KBW, Wirtschaftsgymnasium, Handels-
mittelschule und Informatikmittelschule
Rosenstrasse 1, 8400 Winterthur,
T 052 260 03 03, F 052 260 03 13,
admin@kbw.ch, www.kbw.ch

**Kantonsschule Büelrain
Winterthur**

